

Studienleitfaden Maha Shivaratri 2022

Inhalt

Die innere Bedeutung von Shivaratri	2
Das Ziel allen Sadhanas ist es, den Geist auszulöschen	3
Shivaratri ist eine verheißungsvolle Nacht	4
Symbolik und ihre Bedeutung	4
Der Lingam ist das Formsymbol Gottes	4
Lebt In der ständigen Gegenwart von Shiva	4
Wenn die Begierde zerstört ist, regiert die Liebe über alles andere..	5
Die Bedeutung des Lingams.....	6
Wäge zuerst ab.....	6
Der Lingam ist das Symbol des Anfangslosen wie des Endlosen.....	8
Die Bedeutung des Erscheinens des Lingams (Lingodbhava).....	9
Intensiviert eure spirituelle Aktivitäten	10
Spirituelles Streben ist eine unausweichliche Aufgabe für alle	10
Beurteilt eure eigenen spirituellen Bemühungen unvoreingenommen..	10
Gott ist alle Liebe zu allen Zeiten.....	11

DIE INNERE BEDEUTUNG VON SHIVARATRI

In den Sastras werden viele Geschichten erzählt, um den Ursprung und die Bedeutung des Maha Shivaratri-Festes zu erklären. Bharat, der seit der Antike verwendete Name für dieses Land, bedeutet "das Land derer, die Rati (Liebe) zu Bha (Licht oder Bhagavan) haben". Für die Menschen in diesem Land sind also alle Tage heilig, jeder Augenblick ist kostbar. Der Ganges ist von der Quelle bis zum Meer heilig, aber dennoch gibt es einige Orte an ihren Ufern, die mit einem Weisen oder einem Tempel, der Mündung eines Nebenflusses oder einem historischen Ereignis in Verbindung gebracht werden und die von Generationen verehrt werden. Solche Orte sind Hardwar, Varanasi, Prayag und Rishikesh.

In ähnlicher Weise gibt es unter allen Tagen des Jahres einige, die als heiliger bezeichnet werden, an denen die Aspiranten besondere Anstrengungen unternehmen, um mit der Quelle und dem Meer, der Wirklichkeit hinter allem Geschehen, in Kontakt zu treten. Einige Momente, wie der, in dem der Lingam (Shiva-Darstellung, eiförmiger Stein) aus dem Avatar heraustritt, gelten als besonders bedeutsam für die Menschen, die Zeuge davon sind, und für die Welt, die dadurch gesegnet wird.

Einige schreiben die Heiligkeit dieses Tages der Tatsache zu, dass es sich um den Geburtstag von Shiva handelt, als ob Shiva wie jeder Sterbliche Geburt und Tod erfahren würde. Die Geschichte, dass an diesem Tag der Erlösung eines Jägers gedacht wird, der auf einem Bilva-Baum saß, um Tiere zu erlegen, und ohne die Absicht, ihn zu verehren, unwissentlich einige seiner Blätter auf einen Lingam fallen ließ, der darunter lag, macht nicht deutlich, warum dieser Tag besonders heilig ist. Eine andere Geschichte besagt, dass dies der Tag ist, an dem Shiva in der Ekstase Seiner inneren Natur den Tandava (kosmischen Tanz) tanzte, an dem alle Götter und Weisen teilnahmen und Zeugen dieser kosmischen Vollendung wurden.

Als Er das Halahala-Gift verzehrte, das aus dem aufgewühlten Ozean hervorging und das Universum zu zerstören drohte, war die Hitze der Dämpfe selbst für Ihn fast unerträglich. Der Ganges floss ununterbrochen über Seine verfilzten Locken, doch das verschaffte Ihm nur teilweise Erleichterung. Der Mond wurde auf sein Haupt gelegt. Das war eine große Hilfe. Dann tanzte Shiva den Tandava mit allen Göttern und Weisen. All dies, so heißt es, geschah am selben Tag, und so wird Shivaratri zum Gedenken an dieses Ereignis abgehalten.

Februar 1969 - Maha Shivaratri

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/mahaashivarathri>

FRAGEN

1. Was bedeutet es für euch, einen Tag in eurem Leben "heilig" zu machen?
2. Welche Geschichte über Shiva inspiriert euch dazu, ein heiligeres Leben zu führen?
3. Wie hängt der Vorfall des Verzehrs des "Halahala-Gifts" mit unserem täglichen Leben zusammen?

DAS ZIEL ALLEN SADHANAS IST ES, DEN GEIST ZU AUSZULÖSCHEN.

Wir haben nicht nur einmal im Jahr das Maha Shivaratri, sondern jeden Monat ein Shivaratri, das der Verehrung Shivas gewidmet ist. Und warum ist das Ratri (die Nacht) so wichtig? Die Nacht wird vom Mond beherrscht. Der Mond hat 16 Kalas (Bereiche), und jeden Tag oder besser gesagt jede Nacht während der dunklen vierzehn Tage wird ein Bereich reduziert, bis der gesamte Mond in der Neumondnacht ausgelöscht ist. Von da an wird in jeder Nacht ein Bruchteil hinzugefügt, bis der Mond in der Vollmondnacht einen vollen Kreis bildet. Der Chandra (Mond) ist die leitende Gottheit des Geistes; der Geist nimmt zu und ab, wie der Mond. Das Purusha Suktam sagt: Chandrama manaso jatah, d.h. aus dem Geist des Purusha (höchstes Wesen) wurde der Mond geboren.

Wir haben nicht nur einmal im Jahr das Maha Shivaratri, sondern jeden Monat ein Shivaratri, das der Verehrung Shivas gewidmet ist. Und warum ist das Ratri (die Nacht) so wichtig? Die Nacht wird vom Mond beherrscht. Der Mond hat 16 Kalas (Bereiche), und jeden Tag oder besser gesagt jede Nacht während der dunklen vierzehn Tage wird ein Bereich abgebaut, bis der gesamte Mond in der Neumondnacht ausgelöscht ist. Von da an wird in jeder Nacht ein Bruchteil hinzugefügt, bis der Mond in der Vollmondnacht einen vollen Kreis bildet. Der Chandra (Mond) ist die leitende Gottheit des Geistes; der Geist nimmt zu und ab, wie der Mond. Das Purusha Suktam sagt: Chandrama manaso jatah, d.h. aus dem Geist des Purusha (höchstes Wesen) wurde der Mond geboren.

Es muss daran erinnert werden, dass das Hauptziel allen Sadhanas (spirituellen Strebens) darin besteht, den Geist zu beseitigen, A-manaska zu werden. Nur dann kann maya (die Illusion) zerrissen und die Wirklichkeit offenbart werden. Während der dunklen vierzehn Tage des Monats muss Sadhana durchgeführt werden, um an jedem Tag einen Teil des Verstandes auszuschalten, denn jeden Tag wird auch ein Teil des Mondes aus der Wahrnehmung genommen. In der Nacht des 14. Tages, der Nacht Shivas, bleibt nur ein Bruchteil davon übrig. Wenn in dieser Nacht eine besondere Anstrengung unternommen wird, durch intensiveres und achtsameres Sadhana wie Puja oder Japam oder Dhyana (rituelle Verehrung, gezielte Wiederholung der heiligen Namen und Meditation), ist der Erfolg garantiert.

In dieser Nacht muss allein über Shiva meditiert werden, ohne dass der Geist in Gedanken an Schlaf oder Essen abschweift. Dies muss jeden Monat geschehen; einmal im Jahr, an Maha Shivaratri, wird eine besonders intensive spirituelle Aktivität empfohlen, damit das, was Savam (Leichnam) ist, durch das fortwährende Bewusstsein des göttlichen Bewohners zu Shiva (Gott) werden kann.

Februar 1969 - Maha Shivaratri

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/mahaashivarathri>

FRAGEN

1. Wie nährt man in sich selbst ein "immerwährendes Gewahrsein des göttlichen Bewohners"?
2. Welche Art von Sadhana scheint euch am besten zu helfen, euren dualistischen Geist ("Manas") zu reduzieren und schließlich zu beseitigen?

SHIVARATRI IST EINE GLÜCKSVERHEISSENDE NACHT

Der Mensch ist mit unendlichen Fähigkeiten ausgestattet. Alles, was ihr sehend, hörend und dergleichen erlebt, ist ein Abglanz des Inneren Wesens. Die Bedeutung dieser Erfahrung muss richtig verstanden werden. Heute ist Shivaratri, die Nacht von Shiva. Ihr erlebt die Nacht jeden Tag. Es sind gewöhnliche Nächte. Es sind Nächte der Dunkelheit. Aber Shivaratri ist eine verheißungsvolle Nacht. Wie ist sie verheißungsvoll? Es gibt sechzehn Aspekte des Geistes. Der Mond ist die leitende Gottheit für den Geist. Von den sechzehn Phasen des Mondes sind heute, am vierzehnten Tag des Monats Margasirsha, fünfzehn Phasen abwesend. An diesem Tag ist es möglich, die volle Kontrolle über seine geistigen Fähigkeiten zu erlangen.

Daher gilt er als ein glückverheißender Tag. Verheißungsvoll ist es, den Geist auf Gott zu lenken. Dies erfordert, dass man sich von den ererbten tierischen Tendenzen im Menschen befreit. Dies ist die Gelegenheit, die Allgegenwart des Göttlichen in allen Wesen und in allen Objekten zu erkennen. Daraus folgt, dass man Gott verehrt oder bekämpft, wen auch immer man verehrt oder bekämpft. Ihr müsst das Gebot befolgen: Hilf immer, verletze nie.

17. Februar 1996 - Die spirituelle Bedeutung von Shivaratri

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/spiritual-significance-shivaraathri>

FRAGEN

1. Shivaratri wird immer sowohl mit dem Geist als auch mit dem Mond in Verbindung gebracht. Was ist die Verbindung zwischen den beiden?
2. Wie könnt ihr auf praktische Weise euren Geist auf Gott lenken - vor allem, wenn weltliche Sorgen dein Bewusstsein zu beherrschen scheinen?

SYMBOLIK UND IHRE BEDEUTUNG

Der Lingam ist das Formsymbol Gottes

So wie Om das Klangsymbol Gottes ist, ist der Lingam das sichtbare Symbol Gottes, das bedeutungsvollste, einfachste und am wenigsten mit Attributen ausgestattete. Lingam bedeutet, dass diese jagat (Welt der Veränderung) liyate, d.h. laya (Verschmelzung oder Auflösung) erreicht. Alle Formen verschmelzen schließlich mit dem Formlosen. Shiva ist das Prinzip der Auflösung aller Namen und Formen, aller individuellen Wesenheiten. Der Lingam ist also das einfachste Zeichen des Entstehens und der Verschmelzung.

Lebt in der ständigen Gegenwart Shivas

Jede Form, die in den Heiligen Schriften vorkommt, hat eine tiefe Bedeutung. Shiva reitet nicht wirklich einen Stier. Der Stier ist das Symbol der Stabilität, das auf vier Beinen steht, Satya, Dharma, Santi und Prema (Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden und Liebe). Shiva wird als jemand beschrieben, der drei Augen hat, Augen, die die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft sehen. Die Elefantenhaut, die Seinen Mantel bildet, ist ein Symbol für die bestialischen, primitiven

Eigenschaften, die Seine Gnade vernichtet. Tatsächlich zerreißt Er sie in Stcke, und sie werden völlig unwirksam.

Seine vier Gesichter symbolisieren Santam (Gleichmut), Rudram (Schrecken), Mangalam (Gnade) und Utsaham (erhabene Energie). Während ihr den Lingam an diesem Lingodhbhava-Tag (dem Tag, an dem der Lingam aus Sais Körper hervorgeht) verehrt, müsst ihr über diese Wahrheiten Shivas kontemplieren, die der Lingam repräsentiert. Nicht nur diese Nacht solltet ihr in Gedanken an Shiva verbringen; euer ganzes Leben muss in der stndigen Gegenwart des Herrn gelebt werden. Strebe danach: das ist die Hauptsache; das ist die unausweichliche Vollendung aller Sterblichen.

Entschließt euch an diesem heiligen Shivaratri, in der Gegenwart von Shiva Sai, Shiva als die innere Kraft von allem zu visualisieren. Mit jedem Atemzug sprecht ihr schon jetzt "Soham", "Ich bin Er", nicht nur du, sondern jedes Wesen, das atmet, jedes Wesen, das lebt, alles, was existiert. Das ist eine Tatsache, die ihr so lange ignoriert habt. Glaubt es von jetzt an. Wenn ihr auf eurem Atem achtet und über diese großartige Wahrheit meditiert, werden Er und Ich (Sah und Aham) langsam immer mehr zueinander finden, bis das Gefühl des Getrenntseins schwindet - und das Soham sich in OM verwandelt, den Prandava, den Urklang, das grundlegende Symbol Gottes. Dieses OM ist die wahre Wirklichkeit hinter dieser relativen scheinbaren Wirklichkeit der Welt.

Februar 1969 - Maha Shivaratri

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/mahaashivarathri>

FRAGEN

1. Wie lehrt euch die Symbolik von Shivas Form (4 Beine, 3 Augen, 4 Gesichter, etc.) ber die Natur der "stndigen Gegenwart des Herrn"?
2. Bezieht die innere Bedeutung jedes Symbols auf das tägliche Leben und wie diese Botschaften uns näher zu Gott bringen können.
3. Wenn ihr mit jedem Atemzug "SoHam" beteuert, wie vermindert dies euer Gefühl der Trennung von Gott und allem, was existiert?

Wenn die Begierde zerstört ist, regiert die Liebe über alles andere

Die Vibhuti abhisheka (Salbung mit heiliger Asche) hat eine starke innere Bedeutung, die Swami euch nahebringen möchte. Das Vibhuti ist das wertvollste Objekt im wahrhaft spirituellen Sinne. Ihr wisst, dass Shiva den Gott der Begierde oder Kama, genannt Manmatha (weil er den Geist aufwühlt und geistige Verwirrung stiftet), zu einem Haufen Asche verbrannt hat. Shiva schmückte sich mit dieser Asche, und so erstrahlte Er in Seiner Herrlichkeit als der Bezwinger des Verlangens. Als Kama zerstört war, herrschte Prema (Liebe) ber alles. Wenn es kein Verlangen gibt, das den Geist verdreht, kann die Liebe wahr und voll sein.

Welch größere Gabe könnt ihr Gott zu Seiner Verherrlichung geben als die Asche, die euren Triumph über das quälende Verlangen bedeutet? Asche ist der endgültige Zustand der Dinge; sie kann keine weitere Veränderung erfahren. Die Vibhuti abhisheka wird durchgeführt, um euch zu inspirieren, das Verlangen aufzugeben und Shiva die Asche der Zerstörung als den wertvollsten aller Preise anzubieten, die ihr verdient habt. Asche kann nicht verblassen wie Blumen in ein oder zwei Tagen; sie trocknet nicht aus und verschwindet nicht oder wird schmutzig und unbrauchbar wie Wasser; sie

verliert nicht in ein paar Stunden die Farbe wie Blätter; sie verrottet nicht wie Früchte in ein paar Tagen. Asche ist Asche für immer und ewig. Verbrennt also eure Untugenden, eure Laster, eure schlechten Angewohnheiten; verehrt Shiva, indem ihr euch in Gedanken, Worten und Taten rein macht.

20. Februar 1974 - Der Shiva in allem

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/shiva-all>

FRAGEN

1. Welche Beziehung seht ihr zwischen euren weltlichen Wünschen und dem Symbol des Vibhuti (heilige Asche)?
2. In den Momenten, in denen ihr feststellt: "Es gibt kein Verlangen, das den Geist verzerrt [und] die Liebe kann wahr und voll sein", was motiviert euch dann in eurem Leben? (Hörst ihr auf, im Leben zu handeln?)
3. Wie sollten wir gemäß der inneren Bedeutung des Vibhuti leben?

BEDEUTUNG DES LINGAM

Wägt zuerst ab

Schritt für Schritt erreicht ihr das Ende des Weges. Eine Handlung nach der anderen führt zu einer guten Gewohnheit. Durch Zuhören werdet ihr zum Handeln angeregt. Nehmt euch vor, zu handeln; euch nur in guter Gesellschaft zu bewegen; nur erbauliche Bücher zu lesen; euch zur Gewohnheit zu machen, euch an den Namen des Herrn zu erinnern (namasmarana), dann wird die Unwissenheit automatisch verschwinden. Die göttliche Glückseligkeit, die durch die Kontemplation der verkörperten Glückseligkeit (anandasvarupa) in euch aufsteigen wird, wird allen Kummer und alle Sorgen vertreiben.

Shiva lachte, als Er sich den Wagen ansah, der Ihm zur Verfügung gestellt wurde, als Er auszog, um die Tripura zu töten, d.h. die Dämonen der drei Körper, des grobstofflichen, des feinstofflichen und des kausalen (sthula, sukshma und karana). Vishnu, der Wagenlenker, befand sich im yogischen Schlaf, die unbewegte Erde war der Wagen, und die beiden Räder waren die Sonne und der Mond, zwei Sphären, die sich nie im Einklang drehten! Dieses Lachen brachte die Dämonen zum Schweigen; es bestand keine Notwendigkeit mehr, gegen die Dämonen vorzugehen. Wie konnten die bösen Kräfte, die in den drei Körpern wohnten, sterben? Sie konnten nicht existieren, wo es göttliche Glückseligkeit gab; denn sie sind Produkte des Kummers.

Entwickelt Ananda; dann werden böse Impulse und Tendenzen verschwinden, denn sie können im Herzen nicht Fuß fassen. Bewegt euch auf das Licht zu, und der Schatten wird zurückbleiben; entfernt euch von ihm, und folgt eurem eigenen Schatten. Geht jeden Moment einen Schritt näher zum Herrn, dann wird der Schatten der Illusion (maya) zurückfallen und euch nicht mehr täuschen. Seid standhaft, seid entschlossen. Begeht keinen Fehler oder macht einen falschen Schritt und bereut dann! Seid zuerst fest entschlossen; das ist besser als Reue, nachdem der Fehler begangen wurde.

Arjuna hatte diese weise Überlegung, er sah die Konsequenzen schon vor Beginn der Schlacht und wollte, dass Krishna ihn beriet, was er tun sollte. Aber Dharmaraja, der älteste Bruder, hatte Kummer, nachdem der Krieg vorbei war, Reue nach dem erlittenen Verlust. Überlegt und wägt ab. Vor allem müsst ihr jeden Schritt in der spirituellen Praxis oder im weltlichen Leben erst nach sorgfältiger Überlegung tun, um zu entscheiden, was zu eurem Besten sein wird.

Wer hat euch alle hierher eingeladen? Es gab nicht einmal einen kleinen gedruckten Hinweis, und doch seid ihr zu Tausenden hierher gekommen. Ihr hängt euch an Mich. Ich bin ungebunden. Ich bin nur mit der Aufgabe verbunden, für die ich gekommen bin. Aber seid euch über eines im Klaren: ob ihr nun zu Mir kommt oder nicht, ihr seid alle Mein. Diese Sai Mata (Mutter Sai) hat die Liebe von tausend Müttern zu ihren Kindern; deshalb mache ich so viel lalana (Streicheln) und palana (Beschützen).

Wann immer ich zornig zu sein scheine, denkt daran, dass es nur Liebe in anderer Form ist. Denn Ich habe nicht einmal ein Atom des Zorns in Mir; Ich drücke nur Meine Enttäuschung darüber aus, dass ihr euch nicht so gestaltet, wie Ich es sage. Wenn Ich euch eine Handlungsanweisung gebe, denkt über Meinen Rat nach; ihr habt die volle Freiheit, dies zu tun; in der Tat werde Ich glücklich sein, wenn ihr dies tut; Ich mag keinen sklavischen Gehorsam. Wenn ihr das Gefühl habt, dass es euch hilft, das Ziel zu erreichen, dann folgt ihm; wenn nicht, dann geht an einen anderen Ort; aber lasst Mich euch eines sagen: Wo immer ihr hingehet, begegnet ihr nur Mir; Ich bin überall.

Kennt ihr die Geschichte von dem Kaninchen, das sich von Mutter Erde vier Paisa geliehen hatte? Es dachte, wenn es in eine neue Region umzieht, wäre es von dieser Verpflichtung befreit. Also rannte es eines Tages so schnell es seine Beine tragen konnten, um sich sehr weit von dem Ort zu entfernen, an dem es den Betrag ursprünglich erhalten hatte. Schließlich setzte es sich erleichtert hin und sagte zu sich selbst: "Jetzt wird mich niemand mehr zur Rückzahlung auffordern." Wie groß war seine Überraschung, als er aus dem Boden unter ihm eine Stimme hörte: "Mutter Erde ist direkt unter deinen Füßen, hier. Du kannst nicht vor mir fliehen, egal wie weit du läufst!"

So könnt auch ihr nicht vor mir weglaufen. Ich werde gutes Benehmen, gute Gewohnheiten, gute Gedanken und gute Gesellschaft verlangen, wo immer ihr auch Zuflucht sucht! Und welchen Grund habt ihr, wegzugehen? Nur diejenigen, die die Freude, den Trost, den Mut, die Liebe und den Segen, die sie hier erhalten haben, ignorieren, werden es tun. Nur diejenigen, die dem Ohr und nicht dem Auge glauben, werden dies tun. In kurzer Zeit werdet ihr Zeuge der Entstehung des Lingams sein, der in Mir gebildet wird; die günstige Zeit für die Entstehung des Lingams (Lingodbhava) rückt näher; ihr werdet es sehen und den Segen erhalten; aber dennoch wird es einige unter euch geben, die daran zweifeln und es leugnen werden. Das ist das Karma solcher Menschen; was können sie sonst tun?

(An dieser Stelle unterbrach Baba die Ansprache; die Bewegungen begannen, zuerst im Bereich des Bauches, dann der Brust und des Halses; Baba schwankte zur Seite; lehnte sich auf den Tisch; trank Wasser; und schließlich, nach etwa zwanzig Minuten, kam ein eiförmiger Lingam aus Seinem Mund heraus. Baba hielt ihn zwischen Daumen und Zeigefinger Seiner rechten Hand und sprach weiter über ihn.)

Ah! Dies ist der Brahmanda Lingam, das Symbol des Universums! In seinem Inneren drehen sich die Sterne und Planeten; das gesamte Universum ist darin dargestellt, und über dem eiförmigen Lingam ist ein Auge eingepägt, das Auge des Einen Ewigen Zeugen. Ihr seid in der Tat gesegnet, der Verdienst vieler Geburten hat euch hierher gebracht, um dieses große Phänomen, diese seltene Schöpfung zu sehen. Denkt daran, dass jahrelange Verehrung oder rituelle Gelübde und Fasten euch diese einzigartige Chance, die ihr jetzt hattet, nicht geben können. Nutze dieses Glück, um nur gute

Ratschläge zu hören, gute Gesellschaft zu wählen und ernsthafter danach zu streben, das Ziel zu erreichen.

11. Februar 1964 - Brahmaanda Lingam

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/brahmaanda-linga>

FRAGEN

1. Wie werden wir die bösen Impulse los?
2. Was ist der Unterschied zwischen Arjuna und Dharmaraja?
3. Was ist die Bedeutung des Brahmaanda Lingam?

Der Lingam ist das Symbol des Anfangslosen und Ende-losen

Der Lingam ist nur ein Symbol, ein Zeichen des Anfangslosen, des Unendlichen, des Grenzenlosen, denn er hat keine Gliedmaßen, kein Gesicht, keine Füße, keine Vorder- oder Rückseite, keinen Anfang und kein Ende. Seine Form ist wie das Bild, das man sich vom Formlosen (Nirakara) vorstellt. In der Tat bedeutet Lingam das, in dem alle Formen und Namen verschmelzen (liyate) und das, zu dem alle Namen und Formen hinführen (gamyate). Es ist das passendste Symbol für das Alldurchdringende, das Allwissende, das Allmächtige. Alles ist in ihm zusammengefasst; alles geht von ihm aus und endet in ihm.

Aus Lingam entsteht Jangam (das Universum), aus Jangam entsteht Sangam (Bruderschaft, spirituelle Brüderlichkeit) und als Ergebnis von Sangam verwirklicht man das Lingam (den eigenschaftslosen Atma). So schließt sich der Kreis - vom Anfangslosen zum Anfangslosen. Dies ist die Lektion, die das Auftauchen des Lingam (lingobdhavam) lehrt. Der physische Körper, der von Atma bewohnt wird, ist nur ein Gewand, das für diesen besonderen Aufenthalt getragen wird! Viele Gewänder hat diese Seele getragen, obwohl ihre Realität ewig ist!

Februar 1971 - Shivaratri: seine Bedeutung

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/shivaraathri-its-significance>

FRAGEN

1. Wie ermöglicht euch der Lingam, von eurem dualistischen Denken (manas) zu eurem einheitlichen Wissen (buddhi) über das Einssein eines jeden Wesens mit der Quelle aller Schöpfung überzugehen?
2. "Aus Lingam entsteht Jangam (das Universum), aus Jangam entsteht Sangam (Bruderschaft, spirituelle Brüderlichkeit) und als Ergebnis von Sangam verwirklicht man das Lingam (den eigenschaftslosen Atma). So schließt sich der Kreis - vom Anfangslosen zum Anfangslosen." Was ist damit gemeint?

Die Bedeutung des Erscheinens des Lingam (Lingodbhava)

Verstehe die wahre Bedeutung und den inneren Sinn von Shivaratri. Der goldene Hiranyagarbha Lingam ist in jedermanns spirituellem Herzen (hridaya) vorhanden und befindet sich auf der rechten Seite des Körpers. Das Prinzip von Hiranyagarbha durchdringt Meinen ganzen Körper. Es nimmt eine Form an, wenn Ich es will. Wer diesen Lingam zum Zeitpunkt seines Erscheinens gesehen hat, wird keine Wiedergeburt haben. Man sollte seine Form sehen, wenn er entsteht. Um euer Leben zu heiligen, müssen euch von Zeit zu Zeit solche heiligen Manifestationen gezeigt werden. Nur dann könnt ihr die Göttlichkeit in der Menschheit verstehen. Dieser Lingam wird nicht zerbrechen, selbst wenn er mit Gewalt aus einer Höhe fallen gelassen wird. Dies ist das Symbol der Unsterblichkeit (amrtattvam). Er ist unveränderlich. Eine solche Manifestation kann man nirgendwo sonst auf der Welt sehen. Sie ist nur bei der Gottheit möglich. Dies ist die Manifestation der unveränderlichen Göttlichkeit.

In den letzten zwanzig Jahren hatten die Devotees nicht die Gelegenheit, Lingodbhava zu erleben. Der Grund dafür war, dass sich Tausende von Devotees in der Poornachandra-Halle versammelten, um Zeuge dieses großen Ereignisses zu werden. Da die Poornachandra-Halle keinen Platz für große Menschenansammlungen bietet, kam es immer wieder zu Tumulten. Dies hatte zur Folge, dass die Devotees vielen Unannehmlichkeiten ausgesetzt waren. Um dies zu vermeiden, wurde Lingodbhava eingestellt.

Nicht nur das; es gibt drei Arten von Lingams. Sie sind bhur, bhuvah und svaha. Bhur bezieht sich auf die Materialisierung (Körper), bhuvah auf die Schwingung (Prana) und svaha auf die Ausstrahlung (Atma). Ich sage oft: Ihr seid nicht eins, sondern drei: Derjenige, für den du dich hältst (physischer Körper), derjenige, für den dich andere halten (Mentalkörper), derjenige, der du wirklich bist (Atma). An jedem Shivaratri kamen alle drei Lingams zum Vorschein. Sogar jetzt wollten die anderen Lingams erscheinen, aber ich habe sie daran gehindert, denn es gibt viele Dinge, die euch gesagt werden müssen. In der Zukunft werdet ihr Zeugen von vielen weiteren Manifestationen der Göttlichkeit sein. Versteht, dass diese Glückseligkeit nur in der Nähe des Göttlichen erfahren werden kann und nirgendwo sonst.

15. Februar 1999 - Manifestation der Göttlichkeit in Lingodbhava

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/manifesting-divinity-lingodbhava>

FRAGEN

1. Welche Bedeutung hat Swamis Manifestation des Lingams für die Art und Weise, wie ihr euer tägliches Leben führt?
2. Was ist die innere Bedeutung von Swamis Aussage, dass der Lingam "das Symbol der Unsterblichkeit (amrtattvam)" ist?

INTENSIVIERT EURE SPIRITUELLEN AKTIVITÄTEN

Spirituelles Streben ist eine unausweichliche Aufgabe für alle.

Ihr müsst die Bedeutung nicht nur Meines Namens lernen, sondern auch die eurer Namen. Euch allen sind Namen gegeben, die von göttlichem Duft durchdrungen sind, und ihr solltet aus ihnen Inspiration und Kraft schöpfen. Swami Abhedananda sagte heute Abend bei der Versammlung, dass er es vorziehen würde, Sathya Sai "Charanananda" (Glückseligkeit, zu den Füßen von Sai zu sein) genannt zu werden, und dass er Mir vor vierzehn Tagen über diesen Wunsch geschrieben habe. Aber sein Name lehrt, dass er keinen Unterschied zwischen ihm und Mir machen sollte. Es muss eine nicht-unterscheidende (abheda) Beziehung sein. Er muss Einheit, Nicht-Unterscheidung praktizieren. Das habe ich ihm geschrieben: "Lerne die Lektion, die dein jetziger Name lehrt, das ist genug." Nehmt auch eure Namen nicht als Etiketten oder Mittel zur Identifizierung oder Unterscheidung an, sondern als Leitfaden für euer Verhalten, als Brennpunkte für spirituelles Streben.

Streben/Bemühung. Das ist die Hauptsache, das ist die unausweichliche Aufgabe für alle Sterblichen. Selbst diejenigen, die heute Gott verleugnen, werden eines Tages den Pilgerweg beschreiten müssen und dabei ihr Herz in Tränen der Trauer zerfließen lassen. Wenn ihr die geringste Anstrengung macht, um auf dem Pfad der Befreiung voranzukommen, wird der Herr euch hundertfach helfen. Shivaratri vermittelt euch diese Hoffnung.

Der Mond, der die leitende Gottheit des Geistes ist, nimmt ab, bis er am vierzehnten Tag nach Vollmond nur noch eine winzige Kurve schimmernden Glühens ist. Auch der Geist muss in diesen Zustand gebracht werden, damit der Mensch frei wird. Verbringe alle Tage mit Shiva, und die Eroberung des Geistes ist ein Leichtes. Verbringe den vierzehnten Tag des abnehmenden Mondes mit Shiva, erreiche den Höhepunkt deiner spirituellen Bemühungen an diesem letzten Tag, und der Erfolg ist dein. Deshalb werden alle vierzehnten Tage der dunklen Hälfte eines jeden Monats Shivaratri (Shivas Nächte) genannt; deshalb wird der vierzehnte Tag des Magha-Monats Maha Shivaratri genannt.

Dies ist ein Tag der besonderen Hingabe an Shiva, und da so viele von euch hier und anderswo zu Shiva beten, strahlt der Lingam von Mir aus, damit ihr alle die Gnade und die Glückseligkeit des großen Moments von Lingodbhava (Erscheinen des Lingams) erhaltet.

04. März 1962 - Verbringe deine Tage mit Shiva

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/spend-your-days-siva>

FRAGEN

1. Wie können wir unsere spirituelle Suche intensivieren?

Beurteile deine eigenen spirituellen Praktiken unvoreingenommen.

Einige sind zu Mir gekommen und haben genau diese Frage gestellt: "Wir haben uns seit Jahren mit dieser spirituellen Praxis beschäftigt; wir haben den Namen Gottes Tausende von Malen geschrieben, wir haben ihn viele Jahre lang unaufhörlich wiederholt, aber wir hatten keinen Erfolg! Warum haben wir das Ziel nicht erreicht?" Ich möchte, dass jeder von euch in sich selbst nach der Antwort sucht.

Untersucht eure eigenen Bemühungen und Erfolge und beurteilt eure eigenen spirituellen Praktiken, ohne meine Hilfe. Habt ihr euch gesehnt, habt ihr geschmachtet, habt ihr um den Herrn geweint, wie es zum Beispiel Tyagaraja tat? Habt ihr Tränen der Reue vergossen, Tränen des Jubels, während ihr Seinen Namen wiederholt habt, der so voller Süße und Schönheit ist, während ihr euch Seine Gestalt vorgestellt habt, die so voller Liebreiz und Anmut ist?

Vielleicht habt ihr geweint, aber wer weiß warum, wer kennt den Anstoß, der euch in diese Traurigkeit gestürzt hat? Waren es Tränen, die aus Angst oder Gier oder Stolz vergossen wurden - oder weil der Herr nicht nahe war? Ein kleines Kind sitzt mit einem Buch der Upanishaden auf dem Schoß und blättert die Seiten um, konzentriert auf die gedruckten Zeilen und beobachtet die seltsamen Schriftzeichen, bedächtig, langsam und mit großer Sorgfalt. Ein Mönch tut dasselbe. Kann man die beiden gleichsetzen und sagen, dass sie beide dieselbe Handlung vollziehen? Das Kind ist sich des Schatzes, den es in der Hand hält, nicht bewusst; der Mönch kommt in unmittelbarem Kontakt mit der geistigen Kraft, welche die Zeilen vermitteln.

Findet selbst heraus, ob eure spirituellen Praktiken auch zielgerichtet und aufrichtig, wach und lohnend waren. In seinem Gedicht sang Rama Sharma von Saisa, dem Sai als Isa oder Isvara oder Shiva Sai, wie er Mich gerne anspricht. Er sprach von der großen, schier unermesslichen, unbeschreiblichen Freude, mit Shiva Sai zu verschmelzen, und von der Hingabe und Liebe, die für diese Vollendung notwendig sind. Als er das alles beschrieb, konnte ich sehen, dass du begeistert warst. Die Begeisterung, aus der dieses Lied entstanden ist, und die Freude, die er selbst empfand, als er es vor uns las, sind ein sicheres Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, das kann ich euch versichern. Wer den Enthusiasmus, die Standhaftigkeit und die Entschlossenheit hat, das Ziel zu erreichen, wird sicherlich Erfolg haben. Kultiviert diesen Glauben an den letztendlichen Erfolg; verzweifelt niemals und hegt keine Zweifel. Das ist Mein Rat an alle und jeden. Erfolg ist euer Geburtsrecht, und ihr müsst ihn eher früher als später erlangen.

04. März 1962 - Verbringe deine Tage mit Shiva

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/spend-your-days-siva>

FRAGEN

1. Wie könnt ihr wissen, ob eure spirituellen Praktiken zielgerichtet und aufrichtig sind?
2. Wie könnt ihr jeden Tag 30 Minuten für eine tiefere spirituelle Reflexion oder Praxis einplanen, damit ihr das Ziel "eher früher als später" erreicht?

Gott ist alle Liebe zu allen Zeiten.

Auch wenn ihr nicht in der Lage seid, euch die Idee von Gott vorzustellen, müsst ihr doch aus Erfahrung wissen, was Liebe ist, oder nicht? Ihr habt die Liebe eurer Eltern, eines Freundes, eines Partners, eines Bruders oder einer Schwester oder zu euren eigenen Kindern erfahren. Diese Liebe ist selbst ein Funke Gottes, der die ganze Liebe in allen Welten und zu allen Zeiten ist. Ruft eure Mutter und die Liebe an, die sie euch entgegenbringt, und selbst wenn eure physische Mutter nicht zu eurer Rettung kommen kann, wird die Höchste Mutter selbst sicherlich zu euch eilen.

Es gibt eine schöne Geschichte, die dies veranschaulicht: In einer dunklen Nacht, als Shiva und Parvati durch den Himmel reisten, sahen sie einen Mann, der auf dem Ast eines Baumes hockte und kurz davor war, vor lauter Erschöpfung seiner Gliedmaßen auf den Boden zu fallen. Parvati flehte für ihn

und wollte, dass Shiva ihn rettet, aber Shiva zog es vor, dass sie ihn stattdessen retten sollte! In der Zwischenzeit drohte der Sturz des Mannes, und so beschlossen sie, dass, wenn der Mann während des Falles "amma" (Mutter) rief, Parvati sich beeilen würde, um seinen Sturz aufzuhalten, aber wenn er "appa" (Vater) rief, würde Shiva helfen und dafür sorgen, dass keine Knochen gebrochen würden. Der Mann fiel, aber er rief weder amma noch appa, sondern ayyo (Seufzer des Elends)! Also musste er streng allein gelassen werden!

04. März 1962 - Verbringe deine Tage mit Shiva

<https://saispeaks.sathyasai.org/discourse/spend-your-days-siva>

FRAGEN

1. Was ist die Moral der Geschichte über Shiva und Parvati, und wie könnt ihr diese Lehre in die Praxis umsetzen?
2. Wie unterscheidet ihr zwischen weltlicher Liebe und göttlicher Liebe? Durch welche Eigenschaften unterscheiden sie sich?